

Röstfein – Kaffee in der DDR

Von Stefan Weigang (2022)

Röstfein war die bekannteste Kaffee-Dachmarke in der DDR

Jährlich etwa 50.000 Tonnen verschiedener Kaffeesorten wurden in der DDR in den 1970er Jahren in Magdeburg und sechs weiteren Röstereien hergestellt. Dazu gehörten RONDO („Jacobs ist die Krönung, aber RONDO ist der Gipfel“), MONA und KOSTA. Trotz der hohen Preise von etwa 40 DDR-Mark pro 500 Gramm Mona, reichte die Menge nicht, um den Bedarf der DDR-Bürger zu decken. In dieser Situation entwickelte man im Röstfein-Werk Magdeburg 1982 eine besonders sparsame Röstmethode: das Wirbelschicht-Röstverfahren. Dabei wurden die Bohnen nicht mehr wie bislang in der Trommel geröstet, wo stets ein wertvoller Teil verbrannte, sondern schwebend in heißem Wasserdampf. Die Erfindung trug zur quantitativ besseren Versorgung mit Bohnenkaffee bei. Und einige Jahre später trug sie zum Überleben der Marke bei.



Kaffeekrise

Eine Kaffeekrise begann im Jahre 1976. Die Weltmarktpreise waren aufgrund einer Missernte in Brasilien dramatisch angestiegen. Die DDR musste am Weltmarkt 700 statt etwa 150 Millionen Valutamark bzw. etwa 300 Millionen Dollar pro Jahr für Kaffeeimporte bezahlen. Die SED-Führung drosselte die Importe von Nahrungs- und Genussmitteln insgesamt, um dringend benötigte Devisen für die Einfuhr von Erdöl zur Verfügung zu haben.

Der Kaffeemangel war für die Bürger der DDR ein Angriff auf ein zentrales Konsumbedürfnis und einen wichtigen Bestandteil der Alltagskultur. Es kam zu zahlreichen Eingaben und Protesten. Der Kaffeepreis normalisierte sich nach 1978 wieder mit der Entspannung auf dem Kaffeemarkt. Die Devisenbeschaffung blieb aber in den 1980er Jahren für den Kaffeeimport ein Problem. Die andauernden Versorgungskrisen trugen zur Abwendung vom Regime bei. Vermutlich stammten 20 bis 25 Prozent des Kaffeeverbrauches in der DDR in den Jahren von 1975 bis 1977 aus den Westpaketen aus der BRD.

(Im Wesentlichen nach

https://m.facebook.com/story.php?story_fbid=pfbid02taFSsV4L2we7PETXVBXRHNeZ3rWVK2CHd5DM2ErzN1Cv1BXUB4xx1GL5szY9V7Dxl&id=388202611541306 , Post am 25.7.2022

Röstfein – die Gebäude heute. Mit den wahrscheinlich schönsten Graffitties Magdeburgs,



Röstfein

@roestfein · ★ 5 22 Bewertungen · Fabrikverkauf

Mehr dazu

roestfein.de

(Bild: facebook-Seite von Röstfrei)

seitdem die „Ärosol- Arena“ <https://aerosol-arena.de/> nicht mehr existiert. Siehe



<https://www.urbanpresents.net/2017/04/aerosol-arena-die-graffiti-hochburg-in-magdeburg/>

2020 forderte der Besitzer das Gelände „in ursprünglichem Zustand“ zurück

<https://de.wikipedia.org/wiki/Aerosol-Arena>, und zerstörte verbliebene Graffiti's.

